

QUALIFIZIERUNG



ZERTIFIZIERTER
PROJEKTMANAGEMENT-QUALIFIZIERUNGSCOACH (GPM)

Informationen zur Ausbildung und zur Zertifizierung

HINTERGRUND ZUM NUTZEN DER QUALIFIZIERUNG UND ZERTIFIZIERUNG

Aktuelle Studien des BITKOM und vieler anderer Organisationen prognostizieren einen Fachkräftemangel in den High-Tech-Branchen, der bereits schon jetzt beginnt, sich auszuwirken. Der demographische Wandel wird diese Entwicklung bereits in naher Zukunft verstärken. Spitzenreiter der gesuchten Berufsprofile in der ITK-Branche sind Softwareentwickler, IT-Projektmanager und IT-Berater.

Insbesondere bei IT-Projektmanagern können wir mit dem Konzept des Projektmanagement-Qualifizierungscoachs (GPM) Abhilfe schaffen. In jedem Unternehmen wird es qualifizierte Mitarbeiter als potenzielle Projektleiter geben, die bisher noch kein Projekt geleitet haben und denen alleine die Leitung eines Projektes weder zugetraut noch zugemutet werden kann. Wenn diesen Mitarbeitern jedoch ein erfahrener Projektmanagement-Qualifizierungscoach (PM-QC) zur Seite gestellt wird, könnten diese Mitarbeiter Projekte leiten und sich im Arbeitsprozess das notwendige Wissen sowie die notwendige Handlungskompetenz aneignen. Bereits nach einigen wenigen Projekten können sie dann selbstständig Projekte leiten.

Die zukunftsweisende Methodik der arbeitsprozessorientierten Weiterbildung wurde bereits im Ausbildungs- und Weiterbildungssystem der ITK-Branche perfekt umgesetzt. Für dieses Weiterbildungssystem wurden alle notwendigen Weiterbildungsprofile entwickelt und die Methodik in ein operationales System umgesetzt.

Für die Qualifizierung von Projektmanagern kann daher auf die Erfahrungen und die Methodik des IT-Weiterbildungssystems aufgesetzt werden, ohne die Branchenunabhängigkeit zu verlieren. Die Qualifizierung der zukünftigen Projektleiter erfolgt auf der Basis des Weiterbildungsprofils IT Project Coordinator aus dem IT-Weiterbildungssystem. Die Qualifikanten orientieren sich an den darin beschriebenen allgemeingültigen Referenzprozessen und dokumentieren die durchgeführten Qualifizierungsprojekte als Basis ihrer späteren Zertifizierung.

Der Projektmanagement-Qualifizierungscoach nimmt bei der Begleitung und Ausbildung der Qualifikanten die Rolle eines Lernprozessbegleiters und Projektmanagement-Fachberaters ein. Mit dieser Rolle wird der Qualifizierungscoach zu einem Personenentwickler im Projektmanagement. Mit der hier beschriebenen Qualifizierung wird ihm das notwendige Wissen und das Handwerkszeug für diese neue Aufgabe vermittelt.

Im Unternehmen könnte es sinnvoll sein, das Aufgabengebiet älterer, erfahrener Projektmanager vorübergehend oder grundsätzlich von der direkten Projektleitung zum Qualifizierungs-Coaching mehrerer jüngerer Mitarbeiter und damit zur natürlichen Weitergabe von Erfahrungswissen zu wandeln. Damit wird dieses wertvolle Erfahrungswissen für die Qualifizierung des Projektmanagementnachwuchses genutzt und dem zukünftigen Fachkräftemangel entgegen gewirkt. Auch für nicht mehr im Arbeitsprozess stehende Projektmanager ergibt sich hier eine neue, reizvolle Betätigung als freiberuflicher Projektmanagement-Qualifizierungscoach (GPM).

Der Nutzen für das Unternehmen

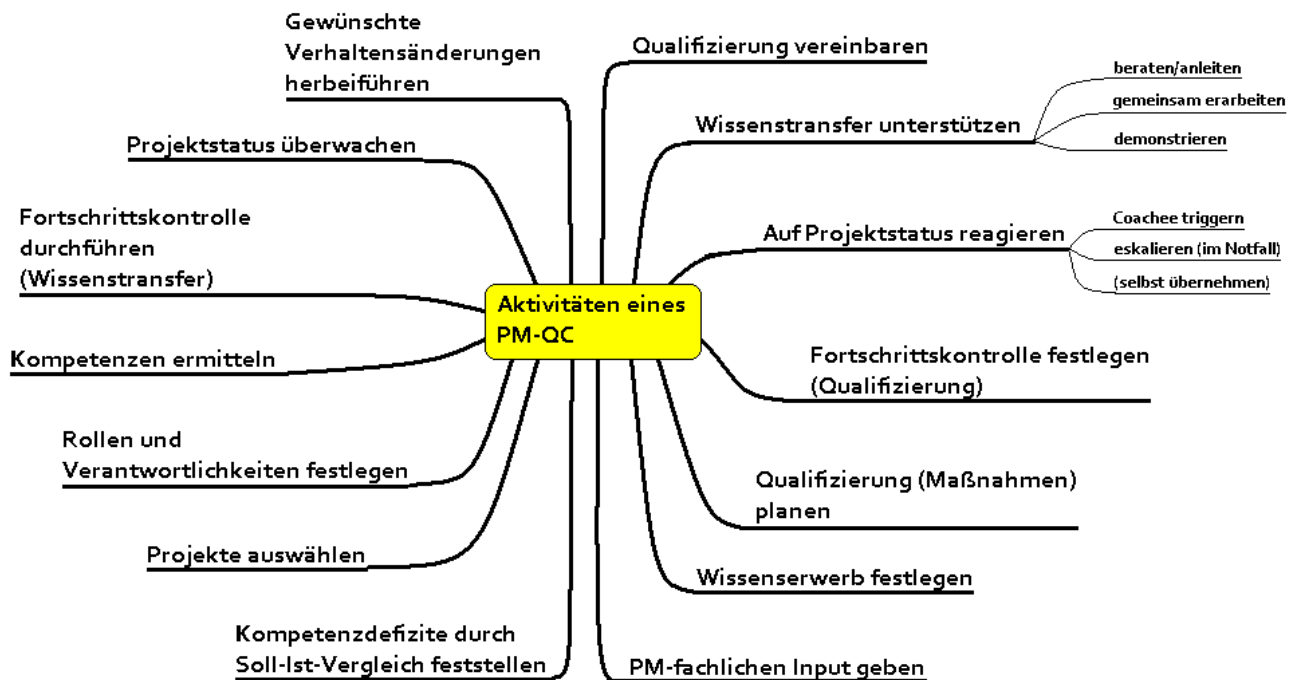
Mit dem Ansatz des Projektmanagement-Qualifizierungscoachs kann das Problem fehlender Projektleiter gelöst werden. Die Kapazitäten erfahrener Projektmanager werden auf mehrere Projekte aufgeteilt. Geeignete Mitarbeiter werden berufsbegleitend und arbeitsprozessorientiert zu Projektleitern ausgebildet, ohne die Durchführung der Projekte zu gefährden. Der Projektmanagement-Qualifizierungscoach (GPM) steht auch für die Anleitung aller anderer Teammitglieder zur Verfügung, die somit ebenfalls eine Weiterqualifizierung erfahren können. Aus Kapazitätsgründen nicht durchführbare Projekte können durchgeführt werden.

Der Nutzen für die betroffenen Mitarbeiter

Geeignete Mitarbeiter erhalten die Chance, sich als Projektleiter zu qualifizieren und von dem Erfahrungswissen eines gestandenen Projektmanagers zu profitieren. Die angestrebten Zertifikate im IT-Weiterbildungssystem und nach IPMA weisen die gewonnene PM-Kompetenz nach und eröffnen den Mitarbeitern neue, bessere Karriereöglichkeiten.

Der Nutzen für die potenziellen Projektmanagement-Qualifizierungscoaches

Ältere und erfahrene Projektmanager erhalten die Chance, sich in Richtung eines Coachs, Mentors und Beraters weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. Damit kann entweder der Arbeitsplatz gesichert oder eine neue Karriere als freiberuflicher Projektmanagement-Qualifizierungscoach gestartet werden.



BASIS DER AUSBILDUNG ZUM PROJEKTMANAGEMENT-QUALIFIZIERUNGSCOACH (GPM)

Die Basis der Ausbildung zum Zertifizierten Projektmanagement-Qualifizierungscoach (GPM) bildet auf der einen Seite die ICB – IPMA Competence Baseline der International Project Management Association (IPMA) sowie auf der anderen Seite die Methodik der arbeitsprozessorientierten Weiterbildung. Diese Methodik wird zukünftig in allen beruflichen Weiterbildungssystemen zum Tragen kommen. Da die ITK-Branche einer der ersten High-Tech-Branchen ist, die unter dem Fachkräftemangel zu leiden hat und das bereits erwähnte IT-Weiterbildungssystem die arbeitsprozessorientierte Methodik zum System entwickelt hat, orientiert sich die Ausbildung zum Projektmanagement-Qualifizierungscoach an diesem System. Gleichwohl lässt sich die Methodik auf jede andere Branche übertragen und die Ausbildung und Zertifizierung zum Projektmanagement-Qualifizierungscoach für jede Branche anwenden.

Zertifizierung zum Zertifizierten Projektmanagement-Qualifizierungscoach (GPM)

Die Ausbildung kann mit einer Zertifizierung zum Zertifizierten Projektmanagement-Qualifizierungscoach (GPM) abgeschlossen werden, die von der Zertifizierungsstelle der GPM, der PM-ZERT, abgenommen wird. Als Zertifizierungsstelle, die von der IPMA validiert, nach ISO 9001:2000 zertifiziert und nach ISO/IEC 17024 akkreditiert ist, erfüllt PM-ZERT die höchsten nationalen und internationalen Qualitätsstandards.

Zielgruppe

Die Ausbildung zum Zertifizierten Projektmanagement-Qualifizierungscoach (GPM) richtet sich an erfahrene Projektmanager. Diese können ihre Erfahrungen und ihr Wissen an die nächste Generation weitergeben. Als Projektmanagement-Qualifizierungscoach bietet sich die Chance und die Herausforderung, die eigene Rolle im Beruf und im Unternehmen neu zu definieren.

Voraussetzungen

Die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Qualifizierung und an der Zertifizierung:

Für eine PM-QC-Qualifizierung:

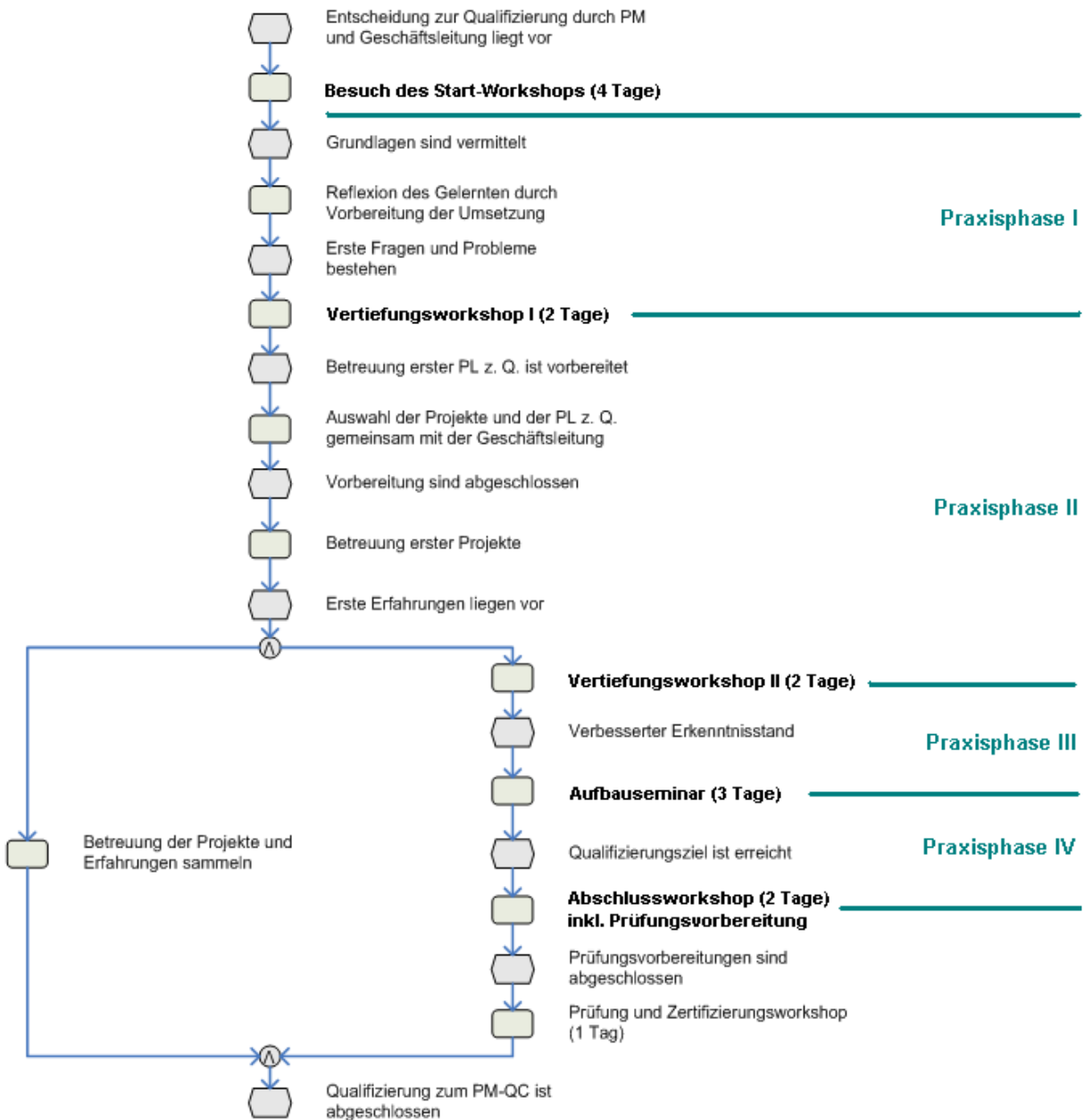
- | PM-Zertifizierung IPMA Level D, PMP oder vergleichbar
- | Zulassungsvoraussetzungen zur Zertifizierung IPMA Level B

Für die PM-QC-Zertifizierung:

- | Die Voraussetzungen für die Zertifizierung werden von der Zertifizierungsstelle PM-ZERT der GPM festgelegt.

Nähere Informationen zum Zertifizierungsverfahren und zu den Zulassungsvoraussetzungen erhalten Sie bei PM-ZERT, der Zertifizierungsstelle der GPM, Tel.: 0911 433369-35.

ABLAUF DER AUSBILDUNG



Lehrgangs- und Ausbildungsmethoden

Die Ausbildung ist praxisorientiert und findet auch für den Projektmanagement-Qualifizierungscoach arbeitsprozessorientiert statt. Das Erlernte muss direkt in der Praxis angewandt und erprobt werden. Die eigene Erfahrung spielt eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund muss spätestens in der zweiten Praxisphase ein Coachee, d.h. ein Projektleiter zur Qualifizierung (PL zQ) existieren, der während der folgenden Wochen vom PM-QC begleitet wird.

Jede der Praxisphasen dauert ca. 4 Wochen. In den Workshops werden die Teilnehmer ihre Erfahrungen berichten, sich austauschen und unter der Anleitung eines erfahrenen Seminarleiters Lösungen für die aufgetretenen Probleme und Situationen erarbeiten.

AUSBILDUNGSINHALT

Start-Workshop

Dauer: 4 Tage

Die Rolle eines Lernprozessbegleiters, seine Instrumente und das Konzept der **Lernprozessbegleitung** stehen im Fokus des ersten Teils des Workshops. Themen sind: Wie fördere ich andere? Was heißt Eigenverantwortung, mentale Modelle, Verhaltensmuster? Es werden unterschiedliche Formen von **Gesprächstechnik** und Feedback geübt. Wie gestalte ich einen **Coachingprozess**? Verhaltensweisen, Werte und Haltungen des Lernprozessbegleiters, **Reflektion von Lernergebnissen**. **Regeln der Dokumentation der Qualifizierung**, anzufertigen durch den PL zQ. Am Ende dieses Workshops werden aus der Gruppe kleinere Lerngruppen gebildet, die ihren nächsten Praxisschritt planen und verabreden.

Vermittelt werden die Grundlagen der **Kompetenzermittlung und -beschreibung**. Weiterhin wird die Thematik der **Zielvereinbarungen** mit dem Auftraggeber (PM-QC für seine Qualifizierung, PM-QC für seine Tätigkeit, PL zQ) besprochen und die verschiedenen Modelle vorgestellt und diskutiert. Auf der Grundlage der ermittelten Kompetenzen und der Vereinbarungen mit dem Auftraggeber und dem Projektleiter zur Qualifizierung erfolgt das **Planen der PL zQ-Qualifizierung**. Die Besprechung der **Dokumentation der Qualifizierung** (durch den PM-QC) schließt diesen Workshop ab. Der PM-QC sollte seine Arbeit immer dokumentieren. Für die Zertifizierung ist die Vorlage einer Dokumentation zwingend erforderlich.

Wesentlicher Schwerpunkt wird es auch sein, das eigene pädagogische Rollenverständnis (Aufgabenschwerpunkte und Verantwortlichkeiten) der Teilnehmer im Hinblick auf die folgenden Rollen zu vermitteln:

- | Facilitator of Learning
- | Prozessbegleiter/Berater
- | Trainer
- | Fachberater
- | Coach

Vertiefungsworkshop I + II

Dauer: 2 mal 2 Tage

Die Lerngruppen treffen sich zweimal für einen Vertiefungsworkshop. Im Mittelpunkt stehen die konkreten Themen und Praxisprobleme, die die Teilnehmer/-innen einbringen. Begleitungsthemen dazu sind: Herausarbeiten der personalen und sozialen Kompetenzentwicklung, Umgang mit Konflikten, Entscheidungssituationen usw.; als Lernprozessbegleiter kritische Situationen erkennen und dem Lernenden helfen, diese zu untersuchen. Diese Workshops sind vornehmlich als Intervisionen angelegt.

Das Thema Coaching-Prozess wird weiter vertieft und die Prinzipien der Intervision und Supervision besprochen und durch Übungen verdeutlicht. Vertiefung der Konflikt- und Krisenbewältigungsstrategien. Ein wesentliches Thema für den PM-QC ist der gleitende Übergang der Projektverantwortung vom PM-QC auf den PL zQ. Die darauf basierenden Probleme und die besten Vorgehensweisen dafür sind weitere Themen des Workshops sowie Methoden zum Aufbau einer stabilen Lernpartnerschaft. Im Rahmen der Thematik

Verantwortungsübergang wird das sensible Thema der Eskalation bis hin zur temporären bzw. vollständigen Übernahme der Projektleitungsverantwortung zur Krisenbewältigung durch den PM-QC besprochen. Grundlegende Techniken des Wissenstransfers und das Thema interkulturelle Kompetenz/Sensibilität runden die Vertiefungswshops ab.

Aufbauseminar

Dauer: 3 Tage

Die persönliche Wirkung ist das stärkste Instrument, über das ein Lernprozessbegleiter verfügt: Andere zu motivieren und zu inspirieren, bleibt von der eigenen Person abhängig. Wir nutzen Self-Assessment-Instrumente, um die eigene Wirkung bewusster zu erkennen und befassen uns ausführlich damit, wie man die eigene Wirkung bewusst lenken kann und seine Arbeitstechniken verbessert. Für den Begleitprozess werden weitere und ergänzende Konzepte und Techniken vermittelt z.B.: Dialog führen, sokratisches Fragen, Durchhören, Phasen von Veränderungsprozessen kennen und begleiten, Klippen und Hindernisse herausarbeiten und überwinden helfen.

Zur Abrundung der PM-QC-Kompetenz werden ergänzend die Themen Beratung, Verhandlungen, Teamarbeit sowie die begleitenden Themen Verlässlichkeit, Wertschätzung und Ethik behandelt. Weitere Themen sind die kompetenzbezogene Diagnostik: Fachwissen, Methodenwissen, soziale Kompetenz im Projektmanagement sowie die Analyse von Lern-/Entwicklungshemmnissen. In der abschließenden Betrachtung werden dann nochmals die Erfahrungen mit dem Verantwortungsübergang sowie mit Konflikten und Krisen besprochen.

Abschlussworkshop

Dauer: 2 Tage

Die Arbeitsergebnisse aus der Praxisumsetzung werden präsentiert und ausgewertet. Der eigene Lernertrag wird gesichert. Hilfen zum Sichtbarmachen und Reflektieren individueller Lernfortschritte und erworbener Kompetenzen werden geübt. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer eine qualifizierte Teilnahmebestätigung mit einer Beschreibung der Bildungsmaßnahme und des Qualifizierungsweges.

Für Teilnehmer, die eine Zertifizierung im Rahmen des GPM Zertifizierungssystems anstreben, wird die Vorbereitung auf die Zertifizierung angesprochen, Hinweise und Hilfestellungen angeboten.

Praxisphasen

Zwischen den Seminaren und Arbeitstreffen liegen jeweils ca. 4 Wochen, in denen Praxiserfahrungen mit der Begleitung von Lernenden gesammelt werden, die Bestandteil des Lernprozesses sind.



Die Qualifizierung und Zertifizierung zum Projektmanagement-Qualifizierungscoach wurde als Kooperationsprojekt von der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. in enger Zusammenarbeit mit der **Initiative IT 50plus** entwickelt.

Die **Initiative IT 50plus** ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (**BITKOM**) und der **IG Metall**. Gefördert wird diese Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

DOZENTEN

- | Wilfried Berlin, Zielvereinbarung, Dokumentation, Verantwortungsübergang
- | Ute Büchele, Lernprozessbegleitung
- | Prof. Dr. John Erpenbeck, Kompetenzermittlung und -beschreibung
- | Dr. Birgit Heinz, Coaching-Prozess, Verantwortungsübergang
- | Dr. Gerd Kaiser, Lehrgangsleitung
- | Mark Reuter, Beratung, Verhandlung, Teamarbeit

KONTAKT

Dr. Gerd Kaiser
G.Kaiser@GPM-IPMA.de

GPM Deutsche Gesellschaft
für Projektmanagement e.V.
FrankenCampus
Frankenstraße 152
90461 Nürnberg

Tel.: +49(0)911 43 33 69-0
Fax: +49(0)911 43 33 69-99

info@GPM-IPMA.de
www.GPM-IPMA.de